



Die Schüler gerieten beim Unkrauthacken im Bergenthalpark ins Schwitzen. Ulrich Günther und Uwe Dwornik von der KBS freuten sich über die Verschönerungsaktion, die von den Lehrerinnen Evangelia Kalachani und Reinhild Köller-Alswehr betreut wurde. ■ Foto: Niggemeier

Schüler wienern Parkwege

Achtklässler der Clarenbachschule beteiligen sich an Aktion: „Ein Tag für Afrika“

SOEST ■ Mit Hacke und Rechen machten sich 14 Schüler der Clarenbachschule gestern im Bergenthalpark an die Arbeit. Sie befreiten die Wege des Parks mit der Hacke von Unkraut und rechen es zusammen.

„Wir wollen mit den Schülern heute etwas für die Allgemeinheit tun. Gleichzeitig erhalten wir für zwei Aktionen von der KBS (Kommunale Betriebe Soest) je 200 Euro. Das Geld werden wir der Aktion Tagwerk spenden“, erklärte Evangelia Kalachani, Lehrerin der Clarenbachschule, die gemeinsam mit Reinhild Köller-Alswehr von der Berufseinstiegsbegleitung die Aktion der Schüler begleitete. Weil das Geld für Schulen und Schulmaterialien für Kinder

und Jugendliche in Afrika bestimmt ist, stand der gestrige Tag unter dem Motto „Ein Tag für Afrika“. Während die eine 14-köpfige Schülergruppe drei Stunden lang den Bergenthalpark verschönerte, sammelten die anderen 14 Clarenbachschüler Müll auf den Wällen.

Dank der KBS an Aktive

„Wir von den Kommunalen Betrieben holen alles am Mittag ab, da kommt eine Masse zusammen“, war sich Ulrich Günther, Betriebsleiter der KBS, sicher. „Wir sind dankbar für diese Aktion. Denn hier im Bergenthalpark haben wir viele große Bäume und jetzt, auf dem Höhe-

punkt der Vegetation, wächst das Unkraut in die Wege“, so Günther. Aus dem Topf von „stark, sauber: Soest“ konnten die 400 Euro gespendet werden.

Den Kontakt zur KBS schloss Evangelia Kalachani über Uwe Dwornik von den KBS, AG Stadtreinigung. Ob in Zukunft alle Wege, auch die Nebenwege, im Bergenthalpark erhalten und gepflegt werden können, sieht Ulrich Günther kritisch weil die Pflege unter dem üppigen Bewuchs sehr intensiv ist.

Die KBS hatte die Schüler mit den nötigen Utensilien wie Hacke, Rechen, Warnweste und Handschuhe ausgestattet. Einige der Schüler hielten zum ersten Mal eine Hacke in der Hand. „Es ist gar

nicht so schwer und macht eigentlich Spaß“, erzählte Celine. Zu Hause hat die Familie auch einen Garten. „Aber da macht meine Mutter die Arbeit alleine“, sagte die Schülerin. Sie findet die Aktion, Geld für Schulen in Afrika zu sammeln, gut.

Marvin geht die Gartenarbeit leicht von der Hand. „Ich habe mein Schulpraktikum bei einem Landwirt gemacht. Da habe ich alles Mögliche gemacht, Tiere gefüttert, Gartenarbeit und Trecker repariert. Das hat mit gut gefallen.“ Weil Kevin so gut mit der Hacke arbeiten kann, hat man ihm gleich einen Ferienjob bei der KBS angeboten. Kevin: „Aber ich bin noch keine 16, vielleicht im nächsten Jahr.“ ■ agü